

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 8

Artikel: Mutterlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

streuung infolge allzu raschen Wechsels der Vorstellungen, kräftiger, wiederholter Entschluß, Gewolltes und Notwendiges auszuführen, das sind wohl empfehlenswerteste Mittel gegen das Übel des leichten Vergessens.

Neben dem ungewollten Vergessen gibt es auch ein gewolltes. Dieses letztere erweist sich bald als ein unedles, bald als ein edles. Das unedle ist Sache der Liederlichkeit, schlechten Charakters, nichtswürdiger Gesinnung. Das edle sagt zum Mitmenschen, der sich gegen uns verfehlt hat: „Vergeben und vergessen!“ Gute Eltern, Angehörige, Freunde, Mitmenschen werden des Reuigen Schuld immer vergessen. Nur ein schlechter Mensch vergißt den Dank für Wohltaten, ein guter aber vermag den Undank des schlechten zu vergessen. Es gibt Schicksale und Erlebnisse, die wir nicht vergessen können, so lange wir atmen; wenn wir nur dabei die Frage nicht vergessen, ob wir nicht selbst die Schuld an solchem Schicksale tragen. Kann man nicht auch sich selbst vergessen, im schlimmen und im guten Sinne, zum Beispiel in wilder Leidenschaft, im wütenden Jähzorn, und anderseits in Selbstaufopferung für das Wohl der andern? Wir preisen mit Recht die selbstlosen großen Wohltäter der Menschheit.

Wer unter Wettergüssen schwerer Schicksale hindurch muß, dem kommt der Schirm ungebeugten Vertrauens und Starckmutes wohl zu statten. Und wenn er vielleicht in gar zu dunklen Stunden verzweifeln wollte, dann dankt er dem, der ihm, wie etwa eine sorgsame Gelehrtenfrau ihrem Gatten, zuruft: „Vergiß den Schirm nicht!“ D. S.

Mutterlied. *)

Wenn wir zwei beisammen sind,
Ich und du, mein liebes Kind,
flieh'n des Schicksals Nachtgestalten
In die Finsternis zurück,
Weil wir unsre Hände halten
Eines ob des andern Glück.

Wenn wir zwei beisammen sind,
Und du kommst, geliebtes Kind,
Dich in meinen Arm zu schmiegen,
Der dich einst ins Leben trug,
fühl ich mich zum Kampf, zum Siegen
für uns beide stark genug.

Mutterliebe ist das Schwert,
Das dem grimmigsten Feinde wehrt;
Diese Macht ist mir gegeben,
Wenn wir zwei beisammen sind;
Leben will ich, dir zu leben,
Du mein vielgeliebtes Kind.

Bücherchau.

Richard Wagner. Eine Lebensbeschreibung des Meisters nebst Einführung in seine Werke. Von Dr. Richard Batka. Mit zahlreichen Illustrationen und Kunstbeilagen, Porträts, Facsimiles usw. In Geschenkband mit Goldschnitt Mf. 5. Liebhaberausgabe Mf. 7.50. Schlesische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. in Berlin W. 35.

Es gibt Künstler, die man erst verstehen muß, um sie lieben zu können, andere, die man lieben muß, um Verständnis für ihr Schaffen zu finden. Aus den Bänden der Biographien-Sammlung „Berühmte Musiker“, deren neuester Band dem Dichter-

*) Aus „Neue Gedichte“. Von Clara Forrer. Verlag des Art. Instituts Orell Gösli, Zürich.